

Die neue Beratungsstelle wird am 20. September offiziell im Fritz-Henßler-Haus eröffnet

Sunrise hilft schwul-lesbischen Jugendlichen beim Coming out

Von Joachim vom Brocke

Einem 18-Jährigen, der wegen Schwulseins vornehmlich große Probleme mit seinem Vater hat, wird versucht zu helfen. Ein 17-jähriges Mädchen aus Polen hat wegen gleichgeschlechtlicher Gefühle enormen Ärger mit den Eltern. Beide vertrauten sich mit ihren Sorgen Sunrise an.

Längst vor der offiziellen Eröffnung am Samstag, 20. September, hat bei Sunrise, der neuen schwul-lesbischen Jugendbildungs- und Beratungseinrichtung im Fritz-

Henßler-Haus, die Arbeit begonnen. Beides sind Fälle für die beiden pädagogischen Mitarbeiter Jürgen Rausch (35) und Marsha Mertens (31). Sie betreuen die neue Anlaufstelle für schwule und lesbische Jugendliche in Trägerschaft von Slado e.V., dem schwul-lesbischen Arbeitskreis. Gefördert wird die Einrichtung vom Jugendamt der Stadt Dortmund.

Für geschätzte 1500 Schwulen und Lesben im Alter von 14 bis 21 Jahren soll Sunrise in Dortmund zur ersten Adresse werden. Jürgen Rausch und Marsha Mertens sehen die Schwerpunkte ihrer pädago-

gischen Arbeit in Beratung und Begleitung während des Coming-Out-Prozesses, in der offenen Jugendarbeit, aber ebenso in der Elternarbeit. Außerdem wollen beide nach Bedarf schwul-lesbische Aufklärungsarbeit in Schulen anbieten und mithelfen, Jugendlichen aus der Isolation zu helfen.

Inzwischen hat Sunrise viel Eigenwerbung betrieben, unter anderem mit einem Stand auf der CSD-Party letzten Samstag auf dem Reinoldikirchplatz. „Die Resonanz“, davon sind Rausch und Mertens überzeugt, „war sehr positiv“: „Viele haben uns ange-



Jürgen Rausch und Marsha Mertens von Sunrise. Sie bieten Hilfe für schwul-lesbische Jugendliche. (Foto: Michael Printz)

sprochen, wollen uns besuchen, mit uns sprechen“. Geöffnet hat Sunrise im Henßler-Haus dienstags bis

donnerstags von 17 bis 21 Uhr, freitags von 15 bis 18 Uhr. Mehr Infos im Internet: www.sunrise-dortmund.de.